

## Herder, Johann Gottfried: Ich pflanzte früh ein kleines Lorbeerreis (1773)

1 Ich pflanzte früh ein kleines Lorbeerreis  
2 Und sah gen Himmel auf mit stiller Bitte:  
3 »laß, Himmel, dieses Bäumchen glücklich wachsen,  
4 Daß es mit Zier einmal den Pflanze kröne!«

5 Und bat den Zephyr: »Holder Zephyr, breite  
6 Die Schwingen ringsum über seine zarten,  
7 Mir lieben Zweige! Wenn der Nordwind heulet,  
8 O wehr ihm, daß er nicht dem Bäumchen schade!«

9 Ich weiß es wol, die zarte Phöbuspflanze  
10 Erwächst langsam; unter allen Bäumen,  
11 Die hier die Aue trägt, ist sie die spätste.

12 Was kümmert mich ihr längeres Verweilen?  
13 Denn endlich, wenn auch spät, nach Müh und Arbeit,  
14 Wird doch gekrönt, wer je den Kranz verdiente.

(Textopus: Ich pflanzte früh ein kleines Lorbeerreis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/674>)